



Mit zehn Meter Reichweite kann von der Gasse oder dem Weg aus weit in den Bestand hineingegriffen werden.

AUF 800ER SCHLAPPEN DURCHS MOOR

Bei Schoo arbeiten zwei Pfanzelt-Rückeanhänger im Doppelpack

Eine gewaltige Menge Holz liegt in einem Erlenbestand im Emsland. Fein säuberlich getrennt nach „Abschnitten“ und Industrieholz. Zwei New-Holland-Schlepper haben je einen Rückeanhänger von Pfanzelt angehängt und rücken das Reisigmaterial und die Abschnitte. Zuerst fallen bei den Anhängern die gewaltigen Reifen mit einer Breite von jeweils 800 Millimetern auf, der zweite Blick gilt dem Kran; zehn Meter reicht der Pfanzelt-Kran.

Der Boden bewegt sich bei jeder Bewegung der Schlepper mit den Anhängern. Obwohl es sich hier um teilweise sehr nasse Ecken handelt, trägt der Boden gut. Darum hat sich das Unternehmen für Rückewagen ohne Antrieb entschieden. Man vertraut auf die Zugkraft der beiden New-Holland-Schlepper, die mit breiten Reifen ausgerüstet sind. Vorne sitzen Nokian Forest King T der Größe 540/70-30, hinten sind es Nokian Forest King T in der Größe 650/75-38. Beide Pfanzelt-Rü-

ckeanhänger laufen auf breiten Vredestein Flo-tation Trac in der Größe 800/40R-22.5. Die Hän-ger sind mit einer A-Abstützung versehen, und die Rungen können zu jeder Seite noch einmal 30 Zentimeter ausgezogen werden. Das erhöht das Ladevolumen und ist auch nötig, wenn Energieholz gerückt wird. Das Unternehmen Schoo entschied sich für Rückeanhänger und damit gegen Rückezüge. Bei dem Auftragsportfolio des Betriebs ist das nachvollziehbar. Hier wird alles



Trotz 800er Bereifung beträgt die Breite des Hängers insgesamt nur 2.900 Millimeter. Fotos: Biernath



Ein Schnellwechselladung am Rotator.



Der New Holland besitzt eine fahrerfreundliche Kabine. Die Joysticks sind am Drehsitz befestigt.

mit leistungsstarken Schleppern gezogen, die ja schon im Betrieb vorhanden sind. Auch vor den Hacker, den Ladewagen, den Schubbodenanhänger und den Rundholzanhängern werden die Schlepper gespannt. So ist man etwas flexibler als mit einem Rückezug.

Gemeinsam zum Erfolg

Der Forstbetrieb Schoo GmbH & Co. KG aus Geeste im Emsland, etwa zwischen Lingen und Meppen gelegen, beschäftigt sich mit allen Arbeiten im Forst, ist aber auch im Kommunalbereich tätig. Es handelt sich hierbei um keinen reinen Rückebetrieb, sondern Schoo hat sich spezialisiert auf Baumpflege, Spezialfällung sowie Landschaftspflege. Das Einzugsgebiet des Unterneh-

mens ist gekennzeichnet von ganz kleinen bis zum Teil sehr großen Waldflächen, was man beim ersten Blick in dieser Landschaft nicht gleich bemerkt. Eigene Harvester und Forwarder findet man bei Schoo nicht, diese Arbeiten vergibt man an Subunternehmer. Die Energieholzbringung macht das Unternehmen allerdings selbst. Es sind verhältnismäßig sehr viele Straßenfahrten zu absolvieren beziehungsweise fallen sehr viele Arbeitsmaßnahmen im Straßenbereich an. Aufträge werden auch im Straßenbegleitgrün ausgeführt. Für diesen Zweck sind Rückeanhänger sinnvoller, sagt Firmenchef Matthias Schoo [57]. Seine Söhne Michael [33] und Markus [30] sind gemeinsam mit dem Vater Geschäftsführer und fahren ebenso wie der Vater alle Maschinen im

Betrieb. Jeder ist überall und zu jeder Zeit mit jeder Maschine einsetzbar. Vater Matthias und seine Söhne haben sich das gut eingeteilt. Jeder ist für den Auftrag eigenverantwortlich, den er heringeholt hat. Man mischt sich gegenseitig nicht ein. Damit ist aber auch jeder der drei Geschäftsführer für eventuelle Verluste verantwortlich. Man hilft sich jedoch gegenseitig, spricht sich ab und hält engen Kontakt. Jeden Monat erfolgt eine gemeinsame Finanzplanung.

Ein vielseitiges Unternehmen

Der Maschinenbestand im Unternehmen kann sich sehen lassen. Für die Spezialfällungen und Parkpflegearbeiten sind zwei Hubsteiger und ein Magni-Fällkran vorhanden. Insgesamt sieben



Die gefederte Deichsel lässt sich hydraulisch anheben und hydraulisch zu jeder Seite schwenken.



Die spielfreie Kugelumlaufgelenk schont Schlepper und Geräte und erhöht somit deren Lebensdauer.



Zwischen Stirngitter und erster Rungenbank ist an jeder Seite des Hängers ein Staufach angebracht.



Ausziehbare Rungen erhöhen das Ladevolumen.

Schlepper im Leistungsbereich von 80 bis 445 PS ziehen die diversen Geräte; für den schnellen Straßentransport ist ein Unimog vorhanden. Mit vier Muldenkippern können Hackschnitzel, Sand und Steine transportiert werden, ein Hakenlift-Container wird eingesetzt und ein Agroliner-Zug. Mit einem Schubbodenanhänger werden Hackschnitzel gefahren. Zwei Kettenbagger und zwei Radbagger mit den dazugehörigen Fällgreifern, Schaufeln, Greifersägen, Stubbenzerkleinern und Sägen sind im Betrieb vorhanden. Mit dem Hacker Heizohack wird das Material zerkleinert und anschließend mit Schlepper und Muldenkipper in die Heizwerke gefahren. Stubbenfräsen, Westtech-Spalter und Roderechen sind vorhanden, ebenso zwei Sägespaltautomaten, die auf dem Betriebsgelände in Geeste aufgebaut sind.



Beeindruckend, aber nicht in den Boden drückend. Mit den 800er Schlapfen läuft der Anhänger gut über.

Zehn Meter lange Kräne

Die beiden Rückeanhänger Pfanzelt Logline L19 mit jeweils 800er Bereifung sind seit acht Jahren im Betrieb. Sie spielen eine gewichtige Rolle beim Rücken des Industrie- und Energieholzes. Mit der 800er Bereifung kommt man auf den nassen Standorten im Emsland sehr gut zurecht. Zurzeit wird auf einem Moorstandort Erle gerückt, praktisch direkt am Wasser und auf sehr empfindlichen Rückegassen. Dazu eignen sich diese Rückewagen hinter den großen Schleppern sehr gut. Die Erle wurde vorher mit einem Bagger mit Grei-

fersäge eingeschlagen und neben der Schneise als Abschnitte, Astholz sowie Reisig gelagert. Um diese großen Reisigbündel abzufahren, benötigt man Laderaum. Das Ast- und Reisigmaterial wird anschließend gehackt, die Abschnitte gehen alle ins Brennholz. Da haben die beiden Rückeanhänger hinter den New-Holland-Schleppern gut zu tun. Aufgearbeitet wurde mit dem Case-Bagger mit 800er Raupenbreite. Der läuft hier ebenfalls gut über. Da die Abschnitte nur zu Brennholz verarbeitet werden, haben nicht alle die gleiche Länge. Eingesetzt wurde hier die Greifersäge von



Wasser und Sumpf: Hier wächst die Erle gut und bringt Masse. Mit breiten Reifen und Können kann man hier sein Auskommen finden. Und Spaß macht das auch noch ...



Mit dem Claas-Schlepper wird der Heizhack von Heizomat angetrieben, die Hackschnitzel gehen entweder zur Trocknung in eine Biogasanlage, ins Werk, oder in die eigene Hackschnitzelheizung von Heizomat.

Uffkes. Durchmesser bis zu 55 Zentimeter können damit gefällt werden. Allerdings ist es nicht möglich, damit beim Ablängen genau auf Länge zu schneiden, so wird nach Augenmaß abgelängt. Die Erle ist auf diesem Standort sehr ergiebig, da kommen schnell einige Anhänger voll zusammen. Das Ladevolumen der beiden Pfanzelt L19 liegt bei 22 Raummetern, wenn man zwei Stöße drei Meter langes Holz hintereinander auflädt. Beide Kräne reichen zehn Meter in den Bestand hinein, das war ein Sonderwunsch des Unternehmens. Die Deichsel mit ihrem Federungssystem für die Straßenfahrt ist nicht nur eine Erleichterung für den Fahrer, sondern schont gleichzeitig das Maschinenmaterial. Die Deichsel kann im Gelände hydraulisch hochgefahren werden, zum Beispiel

bei Hangein- und -ausfahrten. Bei den Gräben dort im Moor ist die Höhenverstellung auch sehr hilfreich. Obwohl es die Rückewagen mittlerweile mit Vierradantrieb gibt, hat das Unternehmen bei diesen Anhängern darauf verzichtet, denn die Zugfahrzeuge von New Holland sind mit 225 PS und 245 PS gut bestückt und breit bereift. Rund 1.000 Stunden läuft jeder Anhänger im Jahr. Mittlerweile stehen die Hänger im achten Betriebsjahr, jeder hat also ungefähr 8.000 Stunden auf der Uhr. Vater und Söhne sind mit den Anhängern zufrieden, es fielen kaum Reparaturen an, sie sind sehr robust und zu einer hohen Leistung fähig: An einem Tag hatte ein Fahrer schon mal 330 Raummeter gerückt. Sicher, das ist eine Ausnahmeleistung und nicht die Regel, aber von der



Große Jungs fahren große Trecker! Matthias Schoo (Mitte) mit den Söhnen Markus und Michael (rechts).

KREDIT

MIETKAUF

LEASING

MIETE

 **SCHMIDT
LEASING**

Leasing- & Finanzierungsberatung

IHRE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

03621 79 89 80

www.schmidtleasing.de



Links: Für die ganz dicken Dinger, der Spalter von Westtech.

Rechts: 3.500 Kubikmeter Hack-schnitzel lagern hier.

Unten rechts: Das Brennholzlager.

Unten links: Die Rundholz-Anhänger werden vom Schlepper gezogen.



Links: Hier entsteht eine neue Halle für den Betrieb Schoo. 1.000 Quadratmeter unter Dach, dazu ein Wetterschutz-Vordach.

Rechts: Der Schubboden-Anhänger wird ebenfalls mit dem Schlepper gezogen.



Links: Mit Tieflader und Unimog werden die Bagger und Radlader des Unternehmens transportiert.

Rechts: Die Rungen sind jetzt 150 Millimeter ausgezogen, können aber bis 300 Millimeter je Seite ausgezogen werden.





Vom Heizohack in den Heizomat. Der komplette Betrieb wird mit einer Hackschnitzelheizung befeuert.



Hier wird Brennholz erzeugt. Der Binderberger (vorne) ist für die dicken Dinger zuständig, der Tajfun für das etwas schwächere Holz.

Leistung her können diese Rückanhänger mit Rückezügen der Mittelklasse ganz gut mithalten. Der Pfanzelt L19 hat einige Sonderausrüstungen. So gibt es einen verstärkten Zentralrohrrahmen im Krankonsolenbereich mit Rahmenauszug. Am Kran ist die Schlauchverlegung geschützt bis in die Kranspitze. Michael Schoo sagt, dass bisher nie ein Hydraulikschlauch am Hub- und Wipparm defekt war, außer zwei- oder dreimal je ein Schlauch am Rotator.

Gefederte und lenkbare Deichsel

Der Wagen ist mit einer verstärkten A-Säulen-Abstützung für den Aufbau großer Ladekräne ausgerüstet. Zwischen Schutzgitter und der ersten Rungenbank gibt es links und rechts je ein großes Staufach, das auch vom Unternehmen genutzt wird. Man nimmt dort Ersatzteile mit, Schläuche, Motorsägen und Spanngurte. Eine Werkzeugkiste passt auch noch hinein. Die gefederte Lenkdeichsel ist in dieser Form einzigartig

am Markt, sagt Peter Vorderholzer, Verkaufsberater bei Pfanzelt. Durch einen zusätzlichen Zylinder wird die Lenkdeichsel auch zur Tilteinrichtung. Dadurch kann die Ladefläche am Hang waagrecht und die Kransäule senkrecht gestellt werden. Bei der Fahrt durch Gräben oder über Geländekanten kann der Rückanhänger flexibel positioniert werden. Während der Fahrt wirkt diese Einrichtung als Federung und erhöht so die Fahrsicherheit und den Komfort. Die Deichsel ist auch hydraulisch lenkbar. Die Schwenkdeichsel bewegt sich plus/minus 860 Millimeter nach jeder Seite. Für den Kransteuerblock gibt es einen Load-Sensing-Anschluss. Das Leergewicht des Wagens beträgt rund sechs Tonnen. Die Länge der Ladefläche reicht von 4.500 bis 6.000 Millimeter, je nach Auszugsstellung. Die Stirngitterfläche, also der Lastquerschnitt, liegt bei 3,5 bis vier Quadratmetern, je nach Auszugsstellung der Rungen, denn die Rungen sind jeweils um 300 Millimeter seitlich ausziehbar. Die Nutzlast im Wald

beträgt 17 Tonnen, das zulässige Gesamtgewicht auf öffentlichen Straßen darf 19 Tonnen nicht überschreiten. Eine Straßenzulassung ist bis 40 km/h möglich. Der Anhänger ist mit einer Druckluftbremsanlage ausgerüstet. Der Kran vom Typ 71100 hat eine Länge von zehn Metern, das Hubmoment beträgt 70 Kilonewtonmeter und das Schwenkmoment liegt bei 27 Kilonewtonmeter. Über die 800er Räder ist der Wagen genau 2.900 Millimeter breit, über die Rungen gemessen sind es 2.800 Millimeter. Zehn Mitarbeiter sind im Betrieb tätig. Man macht im Jahr zirka 40.000 Kubikmeter Hackschnitzel. Ein Großteil davon geht an ein Nahwärmewerk, dem etwas über 1.000 Haushalte angeschlossen sind, darunter auch ein Rathaus und einige weitere öffentliche Gebäude.

DIETER BIERNATH

www.pfanzelt.com
www.forstbetrieb-schoo.de



Fünf Kubikmeter Brennholz gehen in die Ladeschaufel.



Bagger und Fällkran sind Standardausrüstung.